

# INHALTSÜBERSICHT

<b>VORWORT</b> .....	<b>V</b>
<b>INHALTSÜBERSICHT</b> .....	<b>VII</b>
<b>INHALTSVERZEICHNIS</b> .....	<b>IX</b>
<b>1. KAPITEL: EINFÜHRUNG</b> .....	<b>1</b>
<b>A. Gegenstand und Ziel der Abhandlung</b> .....	<b>5</b>
<b>B. Gang der Darstellung</b> .....	<b>5</b>
<b>2. KAPITEL: GRUNDLAGEN</b> .....	<b>7</b>
<b>A. Dichotomie des Urheberrechtsgesetzes - Urheberrecht und Leistungsschutz</b> .....	<b>7</b>
<b>B. Das Werk im WorldWideWeb</b> .....	<b>29</b>
<b>3. KAPITEL: INTERNATIONALES UND EUROPÄISCHES URHEBERRECHT – ENTWICKLUNG UND ANALYSE DES LEISTUNGSSCHUTZRECHTLICHEN SCHUTZNIVEAUS</b> .....	<b>49</b>
<b>A. Leistungs- und Urheberrechtsschutz auf internationaler Ebene</b> .....	<b>49</b>
<b>B. Leistungs- und Urheberrechtsschutz auf europäischer Ebene</b> .....	<b>69</b>
<b>4. KAPITEL: BESTANDSAUFNAHME – VERWERTUNGSVORGÄNGE IM RAHMEN DER DIGITALEN WERKNUTZUNG UND DER SCHUTZ VON LEISTUNGSERGEBNISSEN DE LEGE LATA</b> .....	<b>91</b>
<b>A. Die Qualifizierung einzelner Verwertungsvorgänge im Rahmen der digitalen Werknutzung</b> .....	<b>91</b>

B.	Schutzmöglichkeiten von Leistungsergebnissen außerhalb von Leistungsschutzrechten - Am Beispiel der Verlegerleistung.....	131
C.	Gesamtwürdigung.....	160
5.	<b>KAPITEL: URHEBERRECHT IN DER INFORMATIONSGESELLSCHAFT .....</b>	<b>163</b>
A.	Die Interessenlage im digitalen Zeitalter .....	163
B.	Die Informationsgesellschaft und ihr normativer Gehalt .....	164
C.	Zusammenfassung und Bewertung .....	198
6.	<b>KAPITEL: LEITLINIEN EINES URHEBERRECHTS DER MODERNE .....</b>	<b>205</b>
A.	Defizite der geltenden Gesetzeslage und die bisherige Praxis.....	205
B.	Überlegungen zu einem Konzept für ein modernes Urheberrecht.....	217
7.	<b>KAPITEL: ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK .....</b>	<b>273</b>
	<b>THESEN .....</b>	<b>275</b>
	<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>281</b>

# INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT .....	V
---------------	---

INHALTSÜBERSICHT .....	VII
------------------------	-----

INHALTSVERZEICHNIS.....	IX
-------------------------	----

1. KAPITEL: EINFÜHRUNG .....	1
------------------------------	---

A. Gegenstand und Ziel der Abhandlung .....	5
---	---

B. Gang der Darstellung .....	5
-------------------------------	---

2. KAPITEL: GRUNDLAGEN .....	7
------------------------------	---

A. Dichotomie des Urheberrechtsgesetzes - Urheberrecht und Leistungsschutz .....	7
--	---

I. Schutzgegenstand – Werk und Leistung.....	7
--	---

II. Schöpferprinzip und Investitionsschutzprinzip .....	8
---	---

III. Inhaltliche Ausgestaltung und Reichweite der Leistungsschutzrechte .....	10
---	----

1. Allgemeine Charakteristika .....	10
-------------------------------------	----

2. Die einzelnen Leistungsschutzrechte de lege lata .....	11
---	----

a) Persönlichkeitsgeprägte Leistungsschutzrechte.....	11
---	----

aa) Wissenschaftliche Ausgaben, § 70 UrhG.....	11
--	----

bb) Schutz der Lichtbilder, § 72 UrhG .....	12
---	----

cc) Schutz der ausübenden Künstler, § 73 ff. UrhG.....	12
--	----

b) Technisch/Organisatorisch/Unternehmerisch geprägte Leistungsschutzrechte.....	13
--	----

aa) Schutz nachgelassener Werke, § 71 UrhG .....	13
--	----

bb) Theater- und Konzertveranstalter, § 81 UrhG.....	14
--	----

cc) Tonträgerhersteller, § 85 UrhG .....	14
--	----

dd) Sendeunternehmen, § 87 UrhG .....	14
---------------------------------------	----

ee) Hersteller von Datenbanken, § 87a-e UrhG .....	15
ff) Filmhersteller, § 94 UrhG .....	16
3. Bewertung .....	16
<b>IV. Urheberrecht und Leistungsschutzrecht – Ein Konkurrenzverhältnis? .....</b>	<b>19</b>
1. Charakteristische Elemente .....	19
a) Das Werk als gemeinsamer Bezugspunkt .....	19
b) Konkurrenz .....	19
aa) Der entscheidungserhebliche Sachverhalt .....	20
bb) Lösungsansatz des BGH: Interessensausgleich über das Schrankensystem des UrhG .....	20
cc) Bewertung .....	21
c) Zusammenfassung und Bewertung .....	21
2. Vorrangstellung des Urhebers .....	22
a) Die Stellung des Urhebers im Copyright Law und im Droit d’Auteur-System .....	22
b) Die Stellung des Urhebers im Urhebergesetz .....	24
aa) Primat des Urheberrechts .....	24
bb) Rechtfertigung der Vorrangstellung des Urhebers de lege lata? .....	25
cc) Bewertung .....	26
3. Zusammenfassung .....	28
<b>B. Das Werk im WorldWideWeb .....</b>	<b>29</b>
<b>I Technische Grundlagen .....</b>	<b>30</b>
1. Digitalisierung von Werken .....	30
2. Datenkompression .....	31
3. Übertragungsvorgang .....	31
a) Paketvermittlung .....	32
b) Streaming .....	32
aa) Streaming von gespeichertem Audio und Video .....	33
bb) Streaming von Live-Audio und Live-Video .....	33
cc) Interaktives Audio und Video in Echtzeit .....	34
4. Datenübermittlung und „Best – Effort“ Prinzip .....	34
<b>II Das Werk im digitalen Zeitalter .....</b>	<b>35</b>
1. Werkerscheinungsformen im digitalen Umfeld .....	35
2. „Multimediawerke“ als eigenständige Werkkategorie? .....	36
a) Multimedia: Begriff und charakteristische Elemente .....	36
b) Werkeigenschaft von Multimediaprodukten .....	36
aa) Vorliegen einer persönlichen geistigen Schöpfung .....	37
bb) Vorliegen einer wahrnehmbaren Formgestaltung .....	37

cc)	Individuelle Gestaltung .....	38
dd)	Bewertung .....	38
3.	Webseite/Homepage.....	38
a)	Layout der Webseite als Computerprogramm gem. §§ 2 I Nr. 1, 69a UrhG .....	40
b)	Schutz als Schrift- bzw. Lichtbildwerk oder als Werk der bildenden Künste .....	41
c)	Schutz als Datenbankwerk.....	42
d)	Schutz als Multimediawerk .....	43
4.	Snippets/Thumbnails.....	44
a)	Entscheidung des EuGH in der Rechtssache „Infopaq/DDP“ .....	44
b)	Parallele zum Schutz von Werbeslogans .....	45
c)	Bewertung .....	47
<b>III</b>	<b>Zusammenfassung .....</b>	<b>47</b>
<b>3.</b>	<b>KAPITEL: INTERNATIONALES UND EUROPÄISCHES URheberRECHT – ENTWICKLUNG UND ANALYSE DES LEISTUNGSSCHUTZRECHTLICHEN SCHUTZNIVEAUS.....</b>	<b>49</b>
<b>A.</b>	<b>Leistungs- und Urheberrechtsschutz auf internationaler Ebene.....</b>	<b>49</b>
<b>I.</b>	<b>Internationales Abkommen über den Schutz der ausübenden Künstler, der Hersteller von Tonträgern und der Sendeunternehmen (Rom-Abkommen) .....</b>	<b>50</b>
1.	Die Bedeutung des Rom-Abkommens .....	50
2.	Die Rechte der Leistungsschutzberechtigten.....	51
3.	Bewertung .....	52
<b>II.</b>	<b>TRIPS-Übereinkommen.....</b>	<b>53</b>
1.	Die Bedeutung des TRIPS-Übereinkommens .....	53
2.	Die Rechte der Leistungsschutzberechtigten.....	55
a)	Materieller Schutzgehalt des TRIPS-Übereinkommens im Allgemeinen .....	55
b)	Die Ausgestaltung des Leistungsschutzes im Speziellen.....	56
c)	Die Durchsetzungsvorschriften .....	57
3.	Bewertung .....	58
<b>III.</b>	<b>WIPO-Vertrag über Darbietungen und Tonträger (WPPT).....</b>	<b>59</b>
1.	Die Bedeutung des WPPT.....	59
2.	Die Rechte der Leistungsschutzberechtigten.....	61

a)	Die Ausgestaltung des Leistungsschutzes im Allgemeinen.....	61
b)	Die Ausgestaltung des Leistungsschutzes im Speziellen.....	61
aa)	Ausweitung des Schutzes im Bereich der digitalen Erstverwertung.....	61
bb)	Kompromisslösung im Bereich der digitalen Zweitverwertung.....	63
(1)	Ausschließliche Verwertungsrechte oder Vergütungsanspruch im Bereich der digitalen Zweitverwertung?.....	63
(2)	Argumente für die Einführung von Verwertungsrechten.....	63
(3)	Argumente gegen die Einführung von Verwertungsrechten.....	64
(4)	Stellungnahme.....	65
3.	Bewertung.....	66
<b>IV.</b>	<b>Zusammenfassung und Bewertung.....</b>	<b>67</b>
<b>B.</b>	<b>Leistungs- und Urheberrechtsschutz auf europäischer Ebene.....</b>	<b>69</b>
<b>I.</b>	<b>Überblick.....</b>	<b>69</b>
<b>II.</b>	<b>Die Harmonisierung der nationalen Urheberrechte mittels des Rechtsinstruments der Richtlinie.....</b>	<b>72</b>
1.	Einführung.....	72
2.	Kompetenzgrundlage.....	73
3.	Die Richtlinie als bevorzugter Harmonisierungsansatz.....	73
<b>III.</b>	<b>Bisherige Harmonisierungsmaßnahmen - Die relevanten Richtlinien im Einzelnen.....</b>	<b>74</b>
1.	09/24/EG über den Rechtsschutz von Computerprogrammen („Computerprogramm-RL“)......	74
a)	Allgemeines.....	74
b)	Kompromiss zwischen angelsächsischem Copyright law und kontinentaleuropäischem Urheberrecht.....	75
c)	Ausweitung des Vervielfältigungsbegriffs.....	75
d)	Bewertung.....	76
2.	2006/115/EG vom 12. Dez. 2006 zum Vermiet- und Verleihrecht sowie zu bestimmten dem Urheberrecht verwandten Schutzrechten im Bereich des geistigen Eigentums („Vermiet- und Verleih-RL“)......	76
a)	Allgemeines.....	76
b)	Harmonisierung der Verwertungsrechte.....	77
c)	Anhebung des leistungsschutzrechtlichen Schutzniveaus.....	77

d)	Durchsetzung des kontinentaleuropäischen Ansatzes .....	78
e)	Bewertung .....	78
3.	96/6/EG über den rechtlichen Schutz von Datenbanken („Datenbank-RL“).....	79
a)	Allgemeines.....	79
b)	Schutzrecht sui generis für Datenbankhersteller.....	80
aa)	Gründe für die Schaffung eines neuen „sui-generis“ - Schutzrechts.....	80
bb)	Inhaltliche Konzeption des Schutzrechtes sui generis .....	80
cc)	Schutzrecht sui generis und verwandte Schutzrechte – Ein Vergleich .....	81
c)	Bewertung .....	82
4.	RL 2001/29/EG – Richtlinie zur Informationsgesellschaft („Info-RL“) .....	83
a)	Allgemeines.....	83
b)	Umfassende Harmonisierung der Verwertungsrechte Vervielfältigung, Verbreitung, Recht der öffentlichen Wiedergabe einschließlich des Rechts der öffentlichen Zugänglichmachung .....	83
aa)	Das Recht der öffentlichen Zugänglichmachung als neu geschaffene Verwertungsform.....	84
bb)	Öffentliche Wiedergabe .....	85
cc)	Erweiterung des Vervielfältigungsrechts .....	85
dd)	Harmonisierung der Schrankenbestimmung .....	85
c)	Einführung technischer Schutzmaßnahmen.....	86
d)	Bewertung .....	86
<b>IV.</b>	<b>Zusammenfassung und Bewertung .....</b>	<b>87</b>
<b>4.</b>	<b>KAPITEL: BESTANDSAUFNAHME – VERWERTUNGSVORGÄNGE IM RAHMEN DER DIGITALEN WERKNUTZUNG UND DER SCHUTZ VON LEISTUNGSERGEBNISSEN DE LEGE LATA.....</b>	<b>91</b>
<b>A.</b>	<b>Die Qualifizierung einzelner Verwertungs Vorgänge im Rahmen der digitalen Werknutzung .....</b>	<b>91</b>
<b>I.</b>	<b>Digitalisierung .....</b>	<b>92</b>
1.	Vervielfältigungsrecht, §§ 15 Abs. 1 Nr. 1, 16 UrhG .....	92
2.	Bearbeitungsrecht, §§ 3, 23 UrhG.....	93
a)	Streitstand .....	93

b)	Stellungnahme .....	94
<b>II.</b>	<b>Uploading .....</b>	<b>94</b>
1.	Vervielfältigungsrecht, §§ 15 Abs. 1 Nr. 1, 16 UrhG .....	95
2.	Verbreitungsrecht, §§ 15 Abs. 1 Nr. 2, 17 UrhG.....	95
<b>III.</b>	<b>Öffentliche Zugänglichmachung .....</b>	<b>95</b>
1.	Reichweite des § 19a UrhG.....	96
a)	Inhalt des Verwertungsrechts aus § 19a UrhG .....	96
aa)	Zweistufiges Recht.....	97
bb)	Einstufiges Recht .....	98
cc)	Stellungnahme.....	99
b)	Abgrenzung: Vervielfältigungsrecht aus § 16 und § 19a UrhG.....	101
aa)	Upload als unselbstständiger Vorbereitungsakt im Rahmen der Onlinenutzung.....	102
bb)	Upload als rechtlich selbstständiger Teilakt im Rahmen der Onlinenutzung.....	104
cc)	Stellungnahme.....	108
(1)	Unterscheidung zwischen Verwertungsrechten, Nutzungsrechten und Nutzungsarten.....	108
(2)	Eigene Ansicht .....	110
(2.1)	Abstellen auf die konkrete Nutzungsart für die Unterteilung des Vorgangs „Online-Nutzung“.....	110
(2.2)	Online-Nutzung als einheitlicher Verwertungsvorgang.....	112
c)	Abgrenzung: Senderecht aus § 20 und § 19a UrhG.....	113
aa)	Die besondere Bedeutung der Abgrenzung für die Leistungsschutzberechtigten .....	113
bb)	Gemeinsamkeiten zwischen § 19a und § 20 UrhG .....	114
cc)	Abgrenzungskriterium: „zu Zeiten ihrer Wahl“ .....	115
dd)	Stellungnahme.....	115
(1)	Abruf-Initiative des Nutzers als Ausfluss der Wahlmöglichkeit .....	116
(2)	Linearität als technisches Abgrenzungskriterium .....	116
(3)	Werkherrschaft als teleologisch-normatives Abgrenzungsmerkmal.....	117
(4)	Zeitgleiche Zugänglichmachung als konstitutives Element des Senderechts .....	118
(5)	Unerheblichkeit des Übertragungswegs .....	118



	(6) Zusammenfassung.....	119
2.	Die Einordnung repräsentativer Werknutzungen in das urheberrechtliche Verwertungssystem .....	119
	a) WorldWideWeb.....	119
	b) „On-Demand“-Dienste .....	120
	c) „Near-on-Demand“-Dienste .....	120
	aa) Einordnung unter § 19a UrhG.....	120
	bb) Einordnung unter § 20 UrhG.....	121
	cc) Abgrenzung nach der zeitlichen Staffelung von NoD-Diensten .....	121
	dd) Stellungnahme.....	121
	d) Podcasting/Enhanced Podcasting .....	122
	e) Internet-TV (Web-TV) - Internetradio (Webradio) – Webcasting - Simulcasting .....	123
	aa) Zuordnung unter § 20 UrhG.....	124
	bb) Zuordnung unter § 19a UrhG.....	124
	cc) Stellungnahme.....	124
	f) Internet Access Providing/ Host Service Providing/Application Service Providing (ASP).....	125
<b>IV.</b>	<b>Downloading und Wiedergabe auf dem Bildschirm.....</b>	<b>126</b>
<b>V.</b>	<b>Beschränkungen der Erlaubnispflichtigkeit – Das Schrankensystem de lege lata .....</b>	<b>127</b>
<b>VI.</b>	<b>Zusammenfassung und Würdigung – Insuffizienz des gegenwärtigen Verwertungsrechtssystems im digitalen Zeitalter .....</b>	<b>128</b>
<b>B.</b>	<b>Schutzmöglichkeiten von Leistungsergebnissen außerhalb von Leistungsschutzrechten - Am Beispiel der Verlegerleistung.....</b>	<b>131</b>
<b>I.</b>	<b>Schutzwürdigkeit der verlegerischen Leistung .....</b>	<b>132</b>
<b>II.</b>	<b>Das Schutzbedürfnis der Verleger .....</b>	<b>132</b>
<b>III.</b>	<b>Der Verlegerschutz nach geltendem Recht.....</b>	<b>133</b>
	1. Schutz wissenschaftlicher Ausgaben nach § 70 UrhG .....	134
	2. Schutz nachgelassener Werke nach § 71 UrhG.....	134
	3. Datenbankherstellerschutz nach §§ 87a ff. UrhG.....	137
	a) Allgemeines.....	137
	b) Schutzvoraussetzungen.....	138
	aa) Sammlung von Elementen .....	138
	bb) Unabhängigkeit der jeweiligen Elemente .....	139
	cc) Systematische und methodische Anordnung der einzeln zugänglichen Elemente.....	139

dd)	Wesentliche Investition.....	140
(1)	Berücksichtigungsfähige Investitionen.....	140
(2)	Wesentlichkeit der Investition.....	140
c)	Die Einordnung repräsentativer Online-Publikationen in die §§ 87a ff. UrhG.....	142
aa)	Online- Versionen von Tageszeitungen.....	142
bb)	Online- Archive von Tageszeitungen.....	143
cc)	Anzeigenmärkte im Onlinebereich.....	143
dd)	Online- Lexika und Online-Enzyklopädien.....	143
ee)	E-Books.....	144
d)	Reichweite des Schutzes.....	144
e)	Zusammenfassung und Bewertung.....	146
4.	Wettbewerbsrechtlicher Leistungsschutz.....	147
a)	Allgemeines.....	147
b)	Verhältnis des ergänzenden wettbewerbsrechtlichen Leistungsschutzes zum Urheberrecht.....	148
c)	Schutzgegenstand: Unmittelbarer oder mittelbarer Leistungsschutz?.....	149
d)	Ergänzender, unmittelbarer Leistungsschutz für Verleger?.....	150
e)	Mittelbarer Leistungsschutz über den UWG-Nachahmungsschutz für Verleger.....	151
aa)	Inhalt und Reichweite des Schutzes.....	151
bb)	Schutzvoraussetzungen.....	152
(1)	Wettbewerbsliche Eigenart.....	153
(2)	Nachahmung.....	153
(3)	Weitere Unlauterkeitsmerkmale.....	153
(4)	Schutz verlegerischer Leistungen über § 4 Nr. 9 UWG.....	154
f)	Zusammenfassung und Bewertung.....	154
5.	Derivative Schutzmöglichkeiten – Der Verlagsvertrag im digitalen Zeitalter.....	155
a)	Allgemeines.....	155
b)	Das Verlagsrecht.....	155
c)	Umfang der verlagsvertraglichen Rechtseinräumung im digitalen Umfeld.....	156
aa)	Electronic Publishing.....	156
bb)	Digitale Offline-Verwertung und Online-Verwertung (Web-Publishing).....	156
cc)	Publishing bzw. Printing on demand.....	157
d)	Zusammenfassung und Bewertung.....	158
<b>IV.</b>	<b>Fazit zum Verlegerschutz.....</b>	<b>159</b>

<b>C.</b>	<b>Gesamtwürdigung</b> .....	160
<b>5.</b>	<b>KAPITEL: URHEBERRECHT IN DER INFORMATIONSGESELLSCHAFT</b> .....	<b>163</b>
<b>A.</b>	<b>Die Interessenlage im digitalen Zeitalter</b> .....	163
<b>B.</b>	<b>Die Informationsgesellschaft und ihr normativer Gehalt</b> .....	164
<b>I.</b>	<b>Begriff der Informations- und Wissensgesellschaft</b> .....	<b>166</b>
	1. Informationsgesellschaft gleich Wissensgesellschaft? .....	166
	2. Die Informationsgesellschaft als politischer Programmpunkt.....	166
	3. Fazit.....	167
<b>II.</b>	<b>Informationstheorien und Informationsgesellschaft</b> .....	<b>168</b>
	1. Claude Shannon/Warren Weaver: Die mathematische Kommunikationstheorie .....	169
	2. Niklas Luhmann: Information in der Systemtheorie .....	170
	3. Fritz Machlup: Der linguistische Ansatz.....	171
	4. Heinz v. Foerster/Ernst v. Glasersfeld: Information und radikaler Konstruktivismus .....	172
	5. Fazit.....	173
<b>III.</b>	<b>Paradigmen des gesellschaftlichen Wandels – Soziologische Deutungsmuster der Informationsgesellschaft</b> .....	<b>174</b>
	1. Peter F. Drucker: Die Wissensgesellschaft als „post- kapitalistische“ Gesellschaft .....	174
	a) Technologie und Wirtschaft im Wandel .....	175
	b) Eine Gesellschaft der Organisationen.....	176
	c) Die Gesellschaft als Wissensgesellschaft .....	176
	d) Bedeutungswandel von Wissen in der Gesellschaft .....	177
	e) Die Wissensgesellschaft als post-kapitalistische Gesellschaft .....	177
	2. Daniel Bell: Post-industrielle Gesellschaft.....	178
	a) Das Konzept der nachindustriellen Gesellschaft .....	179
	b) Der Entwicklungszusammenhang zwischen vorindustrieller, industrieller und nachindustrieller Gesellschaft .....	181
	c) Der Wandel zur Dienstleistungsgesellschaft .....	181
	d) Wissen und Technologie .....	182
	e) Die nachindustrielle Gesellschaft als Informationsgesellschaft.....	183

f)	Die nachindustrielle Gesellschaft als idealtypisches Konstrukt .....	185
3.	Manuel Castells: Netzwerkgesellschaft .....	186
a)	Informationalismus und Netzwerke .....	186
b)	Die informationelle und globale Ökonomie .....	188
c)	Post-Industrialismus und die informationelle Gesellschaft .....	189
d)	Kommunikation in der Netzwerkgesellschaft .....	190
aa)	Die virtuelle Gemeinschaft .....	191
bb)	Das neue Multimedia-System .....	192
cc)	Die Kultur der realen Virtualität .....	193
e)	Die Netzwerkgesellschaft .....	194
4.	Würdigung .....	195
<b>C.</b>	<b>Zusammenfassung und Bewertung .....</b>	<b>198</b>
<b>6.</b>	<b>KAPITEL: LEITLINIEN EINES URHEBERRECHTS DER MODERNE .....</b>	<b>205</b>
<b>A.</b>	<b>Defizite der geltenden Gesetzeslage und die bisherige Praxis .....</b>	<b>205</b>
<b>B.</b>	<b>Überlegungen zu einem Konzept für ein modernes Urheberrecht .....</b>	<b>217</b>
<b>I.</b>	<b>Rechtfertigung der Trennung zwischen analogem und virtuellem Raum - Die Ordnungskraft des Raumes .....</b>	<b>217</b>
1.	Vorbemerkung - Versuch einer semantischen Standortbestimmung .....	218
2.	Der normative Sinngehalt des Ordnungsparameters „Raum“ und seine Ausprägung nach der gegenwärtigen Gesetzeslage .....	222
3.	Die Einheit von Ortung und Ordnung .....	223
4.	Der normative Sinngehalt des Ordnungsparameters „Raum“ in der virtuellen Welt und seine Konsequenzen .....	228
<b>II.</b>	<b>Anknüpfungspunkte für das Schema eines modernen Informationstechnologierechts .....</b>	<b>230</b>
1.	Umstellung des IP-Standards .....	230
2.	Aufgabe des „Best-Effort“ – Ansatzes als einziges Netzwerkdienstmodell .....	232
3.	Auswirkungen der technologischen Änderungen auf die Netzwerkstruktur und ihre Konsequenz für ein Informationstechnologierecht .....	233
<b>III.</b>	<b>Grundstrukturen einer Regelung – Anpassung an die veränderten Ordnungsparameter am Beispiel des Verwertungsrechtessystems .....</b>	<b>235</b>

1.	Vier Thesen für ein neu zu schaffendes Verwertungsrechtssystem .....	236
a)	Erste These .....	236
aa)	IP-Adresse und persönlicher Netzzugang als Anknüpfungspunkte .....	237
bb)	Der Inhalt der Vergütungsregel.....	237
cc)	Tauglichkeit des individuellen Netzzugangs als Anknüpfungspunkt für die Vergütung .....	238
dd)	Einwände gegen die pauschalisierte Abgeltung.....	240
ee)	Zuschnitt der Verwertungsrechte an den digitalen Raum .....	243
b)	Zweite These .....	243
c)	Dritte These .....	246
d)	Vierte These.....	249
2.	Verfassungsrechtliche Vereinbarkeit.....	250
a)	Urheberrecht im weitesten Sinne und Art. 14 GG - Grundsätze.....	250
b)	Die Verfassungsmäßigkeit der begrenzten Abgeltungsklausel am Maßstab des Art. 14 GG.....	251
c)	Die Verfassungsmäßigkeit der Ausgestaltung der Verwertungsrechte, primär als Vergütungsansprüche am Maßstab des Art. 14 GG .....	255
d)	Verstoß gegen den Gleichheitssatz, Art. 3 GG? .....	257
3.	Zusammenfassung und Bewertung .....	260
<b>IV.</b>	<b>Geltung internationaler Abkommen für ein neu zu schaffendes Informationstechnologierecht? .....</b>	<b>261</b>
<b>V.</b>	<b>Leistungsschutz im digitalen Umfeld – Über den Sinn dieses Schutzzinstrumentariums im virtuellen Raum.....</b>	<b>262</b>
1.	Keine Übertragung der Leistungsschutzrechte in den virtuellen (Rechts-)Raum aus Rechtsgründen .....	262
2.	Über die Erforderlichkeit eines Leistungsschutzes im digitalen Umfeld – Am Beispiel der Presseverleger .....	264
a)	Argumente für die Einführung eines Verlegerleistungsschutzes .....	264
b)	Argumente gegen die Einführung eines Verlegerleistungsschutzes .....	266
c)	Stellungnahme .....	268
3.	Begrenzte Übertragbarkeit der Erkenntnisse in Bezug auf die übrigen Werkmittler- Schutzrechte .....	271
<b>7.</b>	<b>KAPITEL: ZUSAMMENFASSUNG UND AUSBLICK .....</b>	<b>273</b>

<b>THESEN .....</b>	<b>275</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS .....</b>	<b>281</b>